
Mit freundlicher Genehmigung der Urheberrechtsinhabenden bereitgestellt vom Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung am DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation.

Download

Methodenbericht zur Erhebung "Interviewerhebung (Daten): KitaNet" aus der Studie "Kindertageseinrichtungen als vernetzte Organisationen im Sozialraum"

Methodenbericht S820_meth001.pdf

Hinweis zum Urheberrecht

Dieses Dokument unterliegt dem Urheberrecht. Mit seiner Verwendung erkennen Sie dies an und verpflichten sich, das Urheberrecht zu wahren, indem Sie die Urheberrechtsinhabenden entsprechend den wissenschaftlichen Gepflogenheiten nennen bzw. die Quelle zitieren, auf die Sie sich beziehen.

Zitation:

Cloos, P.; Truschkat, I.; Altissimo, A.; Karner, B.; Töpfer, T.; Volk, S. (2023). S820_meth001 [Methodenbericht: Version 1.0]. In: Kindertageseinrichtungen als vernetzte Organisationen im Sozialraum - Interviewerhebung (KitaNet) [Datenkollektion: Version 1.0]. Datenerhebung 2019-2021. Frankfurt am Main: Forschungsdatenzentrum Bildung am DIPF. <https://doi.org/10.7477/820:1:0>

Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link:

<https://doi.org/10.7477/820:1:0>

Kontakt:

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Forschungsdatenzentrum Bildung
Rostocker Straße 6
D-60323 Frankfurt am Main

E-Mail: fdz-bildung@dipf.de

Webseite: www.fdz-bildung.de

Datenbericht/Methodenbericht

Projekt: "Kindertageseinrichtungen als vernetzte Organisationen im Sozialraum" (KitaNet)

Das Projekt KitaNet führte eine multiperspektivische Untersuchung zur sozialräumlichen Vernetzung von Kindertageseinrichtungen in den Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin und Niedersachsen durch. Dabei wurden drei Arbeitspakete bearbeitet. In einem ersten Schritt wurden bildungspolitische Erwartungen an sozialräumliche Vernetzung anhand der Analyse bildungspolitischer Dokumente (Bildungspläne, Gesetze) durchgeführt und zentrale Vernetzungsaufträge identifiziert. Im zweiten Arbeitspaket wurden die organisationalen Perspektiven auf sozialräumliche Vernetzung fokussiert und gefragt, wie Kindertageseinrichtungen Vernetzungsaufträge für sich übersetzen. Hierzu wurden qualitative Netzwerkkarteninterviews mit Kita-Leitungen durchgeführt. Im dritten Arbeitspaket wurden von ausgewählten Kindertageseinrichtungen aus dem zweiten Arbeitspaket einige Kooperationspartner*innen ebenfalls mit qualitativen Netzwerkkarteninterviews interviewt. Ziel war es dabei sozialräumliche Vernetzungsstrukturen aus einer multiprofessionellen Perspektive zu identifizieren.

Die hier vorliegenden Daten speisen sich aus dem zweiten Arbeitspaket und umfassen 16 Netzwerkkarteninterviews mit Kita-Leitungen. Das Projektteam führte die Erhebungen zwischen Juni 2019 und Oktober 2021 in den Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin und Niedersachsen durch.

Erkenntnisinteressen und Gegenstände

Das Erkenntnisinteresse der Interviewstudie bestand darin zu ergründen, welche Orientierungen Kindertageseinrichtungen als Vernetzung haben, welche Vernetzungen sie relevant machen und welche Konstruktionen von struktureller Inklusivität damit einhergehen. Ziel war es insbesondere, zentrale Vernetzungsmodi herauszustellen. Die Leitungen der Kindertageseinrichtungen sind dabei als Repräsentant*innen ihrer Organisation als auch als zentrale Netzwerkarbeiter*innen adressiert.

Sample

Ausgewählt wurden in den drei Bundesländern unterschiedliche Kindertageseinrichtungen entsprechend folgender Merkmale: Art des Trägers, Spezialisierung der Einrichtung, Größe der Einrichtung sowie Spezifik des Sozialraums. Es wurden Einrichtungen akquiriert, die möglichst unterschiedliche Merkmalskombinationen aufwiesen, um eine Varianz an Einrichtungen zu sampeln. Es wurden Interviews mit 18 Kindertageseinrichtungen geführt (sechs pro Bundesland), davon sind hier 16 Interviews zugänglich (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Beschreibung Sample

Bezeichnung	Art der Kindertageseinrichtung	Träger	Größe ¹	Räumliche Verortung
BE_KL_1	Kirchliches Familienzentrum	Freier Träger (Kirchengemeinde)	mittel	Stadtteil in Westberlin
BE_KL_2	Kinderladen	Freier Träger (Elterninitiative als e.V.)	klein	Stadtteil am Stadtrand Westberlins
BE_KL_3	Integrationskita	Freier Träger	groß	Stadtteil in Ostberlin
BE_KL_5	Kindertageseinrichtung	Freier Träger	mittel	Stadtteil in Westberlin
BE_KL_6	Kindertageseinrichtung	Öffentlicher Träger	mittel	Stadtteil in Ostberlin
BW_KL_1	Kindertageseinrichtung	Freier Träger (kirchlich)	mittel	(kleinere) Großstadt in Baden-Württemberg
BW_KL_2	integrative Kindertageseinrichtung mit einer Waldgruppe	Freier Träger (Kirchengemeinde)	mittel	Ländlich – Stadtrand einer Kleinstadt in Baden-Württemberg
BW_KL_3	Bilinguale Kindertageseinrichtung	Größerer freier Träger	mittel Kinder ab	Großstadt in Baden-Württemberg
BW_KL_4	Krippe für studierende Eltern	Freier Träger	klein	Großstadt in Baden-Württemberg
BW_KL_6	Kindertageseinrichtung	Öffentlicher Träger	groß	Ländlich- Kleinstadt in Baden-Württemberg
NI_KL_1	Familienzentrum	Öffentlicher Träger	groß	Kleinere Großstadt in Niedersachsen
NI_KL_2	Kinderladen	Freier Träger (Elterninitiative als e.V.)	klein	Großstadt in Niedersachsen
NI_KL_3	Krippe	Freier Träger (als gUG)	klein	Mittelstadt in Niedersachsen
NI_KL_4	Heilpädagogische Kindertageseinrichtung	Freier Träger	mittel	Großstadt in Niedersachsen
NI_KL_5	Familienzentrum	Freier Träger	Groß	Ländliche Gemeinde in Niedersachsen
NI_KL_6	Heilpädagogische Kindertageseinrichtung	Freier Träger	klein	Ländliche Gemeinde in Niedersachsen

Erhebungsinstrumente

Methodische Grundlage stellte ein qualitativer Interviewleitfaden dar (siehe Anhang), der mit einer Eisbrecherfrage zur Vorstellung der Einrichtung und der Interviewten begann. Anschließend wurde eine Netzwerkerhebung mit einer strukturierten, unstandardisierten Netzwerkkarte durchgeführt. Auf dieser Visualisierung im A1-Format wurden die

¹ Die Angaben zur Größe der Einrichtung sind hier aus Anonymisierungsgründen kategorisiert: groß > 75 Kinder, mittel 45-75 Kinder, klein < 45 Kinder

Interviewten aufgefordert, in drei konzentrischen Kreisen, Akteur*innen via post-its einzutragen, die wichtig für die Arbeit der Kindertageseinrichtung im Sozialraum sind. Die Post-its konnten abgestuft nach Wichtigkeit entlang der konzentrischen Kreise um Ego (d.h. die Kindertageseinrichtung als fokalen Akteur) eingetragen werden. Die Interviewten wurden aufgefordert, zu den Akteur*innen und Beziehungen zu erzählen, inwieweit diese wichtig sind. Anschließend folgten weitere Themenblöcke zu Organisationskultur, Professionalisierung und Unterstützung, zu Alter-Alter-Beziehungen sowie zu einer Bilanzierung.

Erhebung

Die Erhebung begann im Juni 2019 mit einem Pretest, an dem die Instrumente getestet wurden. Die Interviews fanden in den Räumlichkeiten der Kindertageseinrichtungen statt. Während der Corona-Pandemie 2020/21 waren Erhebungen vor Ort teilweise längerfristig nicht möglich. Zwei Interviews wurden digital geführt (diese sind im Datenkorpus nicht vorhanden). Angestrebt war, dass Interviews mit der Kita-Leitung geführt werden. In einigen Fällen waren jedoch auch weitere Personen anwesend, z.B. weitere Personen der Leitungsteams, weitere Fachkräfte oder in einem Fall Teile des Vorstands.

Datenaufbereitung und Auswertung

Die Interviews wurden aufgezeichnet und anschließend transkribiert und anonymisiert. Zu den Interviews wurden Interviewprotokolle als auch Verlaufsprotokolle erstellt. Die Vorgehen der Auswertung stützt sich auf die Qualitative Strukturelle Analyse (Herz et al. 2015; siehe auch Töpfer 2022). Dies ist ein Verfahren der qualitativen Netzwerkforschung, welches Netzwerke aus einer interpretativen Perspektive mit Bezug auf die Bedeutungen von Akteur*innen hin analysiert. Das Verfahren kombiniert die Analyse von Interview und Netzwerkkarte und zieht – angelehnt an ein Vorgehen der Grounded Theory Methodologie – als sensibilisierende Konzepte netzwerktheoretische Bezüge heran.

Die Auswertung der Interviews wurden unterstützt durch MaxQDA, welches zur Sortierung und Kodierung der Daten verwendet wurde. In Gruppeninterpretationen wurden sowohl Netzwerkkarten als auch ausgewählte Interviewpassagen analysiert. Neben der fallbezogenen Analyse der Interviews, wurde anhand eines fallvergleichenden Vorgehens eine Typenbildung (in Anlehnung an Kelle/Kluge 2010) vorgenommen.

Der Auswertungsprozess fand iterativ statt, startete demnach nach der Erhebung des ersten Interviews und wurden sukzessive fortgeführt.

Transkriptions- und Anonymisierungsregeln

Die Audioaufnahmen der Interviews wurden von einem externen Dienstleister – unter Wahrung der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) transkribiert. Das Interviewmaterial wurde in Orientierung an die „erweiterte inhaltlich-semantische Transkription“ von Dresing und Pehl (2018) transkribiert (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Transkriptionssymbole

Symbol	Definition
/	Wort- und Satzabbrüche
//	Sprecher*innenüberlappungen
(.)	Pause für ca. eine Sekunde
(..)	Pause für ca. zwei Sekunden
(...)	Pause für ca. drei Sekunden
(Zahl)	Pause für mehr als drei Sekunden. Länge entsprechend der Zahl
(schreibt etwas auf)	parasprachliche Äußerungen
Hm (bejahend)	Beschreibung der Art der Betonung von Partikeln
Blumenkulturhof [vielseitiger Kulturhof]	Anonymisierter und pseudonymisierter Begriff, z.B. Ort oder Akteur*in und ggf. Beschreibung in Klammern
(unv.)	unverständliche Wörter
[...]	Auslassungen im Datenmaterial

Anschließend wurden die Interviewtranskripte sowie die Netzwerkkarten anonymisiert. Alle Kindertageseinrichtungen erhielten IDs und sämtliche Angaben zu Orten, Organisationen und Namen wurden anonymisiert. Pseudonyme wurden in den Transkripten durch Informationen in eckigen Klammern ergänzt. Die Zuordnung der Kindertageseinrichtungen zu den drei Bundesländern wurde nicht anonymisiert, um hier eine vergleichende Perspektive auf Ebene der Bundesländer zu ermöglichen.

Literatur

Herz, Andreas/ Peters, Luisa/Truschkat, Inga (2015): How to do Qualitative Structural Analysis? Die qualitative Interpretation von Netzwerkkarten und erzählgenerierenden Interviews. In: Forum qualitative Sozialforschung/Forum Qualitative Social Research 16, H. 1, Art. 9, 52 Absätze.

Kelle, Udo/Kluge, Susann (2010): Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleich und Fallkontrastierung in der qualitativen Sozialforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Töpfer, Tom (2022): Netzwerkkarteninterviews analysieren – Eine qualitative strukturelle Analyse zur sozialräumlichen Vernetzung von Kindertageseinrichtungen. In: Fallarchiv Kindheitspädagogische Forschung 5, H. 1. (auch online unter <https://www.uni-hildesheim.de/ojs/index.php/FalKi/article/view/137>).